

**Zeitschrift:** Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte  
**Herausgeber:** Staatsarchiv Graubünden  
**Band:** 40 (2023)

**Artikel:** Gewölbebau der Spätgotik in Graubünden 1450-1525  
**Autor:** Maissen, Manuel  
**Vorwort:** Dank  
**Autor:** Maissen, Manuel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1043629>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Dank

Die vorliegende Arbeit entstand als Dissertationsprojekt zwischen 2016 und 2020 im Rahmen meiner Anstellung als wissenschaftlicher Assistent an der Professur für Bauforschung in Konstruktionsgeschichte am Institut für Denkmalpflege und historische Bauforschung (IDB) der ETH Zürich. Mein besonderer und erster Dank gebührt Prof. Dr.-Ing. Stefan M. Holzer für die Anregung zu diesem Thema, für sein Interesse sowie seine Förderung und Unterstützung während der vier Jahre des Dissertationsprojekts. Ebenso bedanken möchte ich mich bei Prof. Dr.-Ing. David Wendland vom Lehrstuhl für Bautechnikgeschichte der BTU Cottbus-Senftenberg für die zahlreichen Gespräche, die enorm wertvollen Hinweise und Empfehlungen sowie für die Übernahme des Korreferats.

Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen an der Professur für Bauforschung und Konstruktionsgeschichte, vor allem Dr.-Ing. Clemens Voigts (ETH Zürich) für seine Diskussionsbereitschaft und unermüdliche Hilfe bei der Formung und Ausarbeitung der Dissertation. Besonderer Dank gilt auch Nadia Göntem-Wachtel für ihre tatkräftige Unterstützung bei allen Anliegen sowie Dr. sc. Martin Gantner (ProSpect GmbH) für die zahllosen Unterhaltungen und Diskussionen. Ebenfalls gedankt sei Dr.-Ing. Clemens Knobling, Dr. ir. arch. Louis Vandenabeele (beide ETH Zürich) sowie Dr.-Ing. Alexander Wiesneth (Bayerische Schlösserverwaltung) für die wertvollen Hinweise während der internen Forschungskolloquien in Castasegna, in der Bibliothek Oechslin oder im Institut an der ETH Zürich. Weiter bedanken möchte ich mich herzlichst bei Prof. Dr. Carola Jäggi (Universität Zürich) für ihre langjährige und kontinuierliche Unterstützung und Förderung.

Speziell bedanken möchte ich mich außerdem bei Dr. habil. Patrick Cassitti (Stiftung Pro Kloster St. Johann, Bauhütte und Archäologie) von der Stiftung Pro Kloster St. Johann und Prof. Dr. phil.

Jürg Goll (Direktor Ziegeleimuseum Cham) für ihre Hilfe bei der Ausarbeitung der komplexen Baugeschichte des Kloster St. Johann in Müstair sowie für die engagierte Unterstützung vor Ort. Herzlicher Dank gilt außerdem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Archäologischen Dienstes Graubünden, besonders M.A. Monika Oberhänsli, M.A. Yolanda Alther, Dr. Mathias Seifert und Dr. Thomas Reitmaier.

In diesem Sinne sei ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Sigristinnen und Sigristen, Pfarrerinnen und Pfarrern der reformierten und katholischen Kirchengemeinden in Graubünden für die Zugänge zu den Kirchen sowie ihre Hilfe und die vielen interessanten Gespräche während der Arbeiten vor Ort gedankt.

Ursprünglich war nicht geplant, diese Arbeit auch in gedruckter Form zu publizieren. Dass es doch dazu gekommen ist, ist nicht zuletzt Dr. Florian Hitz (Staatsarchiv Graubünden) zu verdanken. Es ist besonders erfreulich, dass das doch eher spezifische Thema der spätgotischen Gewölbekonstruktionen in die renommierte Reihe *Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte* Eingang gefunden hat. Für die Anregung zur Publikation und für die Übernahme der Redaktion möchte ich mich herzlich bei Fluri bedanken. Für die gesamte Mühewaltung bei der Vorbereitung und Herstellung dieser Publikation sei dem Staatsarchiv Graubünden vielmals gedankt.

Mein herzlichster Dank gilt nicht zuletzt meiner Familie, insbesondere meinen Eltern und Grosseltern, sowie meiner Partnerin Johanna Senn, ohne deren grenzenlose Unterstützung diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre. Ihnen sei die vorliegende Publikation gewidmet.

Disentis/Zürich, im Dezember 2022  
Manuel Maissen